

# Bericht über das Projekt Druck.Kunst.



15.10.19

Pünktlich um 13 Uhr werden wir mit dem Bus abgeholt und zum Singener Kunstmuseum gebracht.

Herr Mayr und Leander (FSJ) begrüßen uns. Zunächst schauen wir uns einige Bilder vom Hohentwiel an, die groß an die Wand projiziert werden.





Am Beispiel von einigen Kunstwerken wird das Thema „Druck“ aufgegriffen. Bei welchem Werk handelt es sich um einen Druck, welche Unterschiede sind zu erkennen?

Im Anschluss daran geht Herr Mayr im Stuhlkreis genauer auf diverse Drucktechniken ein und gibt einen groben Überblick über verschiedene Techniken. Die Kinder erkennen den Unterschied zwischen dem flächigen Hochdruck und dem Tiefdruck, für den die Linie charakteristisch ist. Auch die Möglichkeit des Siebdrucks wird vorgestellt und erklärt.



Nach einer kurzen Pause dürfen die Kinder ins Atelier und selbst zur Tat schreiten, nachdem ihnen die Arbeitsplätze gezeigt und der Umgang mit der Farbwalze erklärt wurde.

Im ersten Schritt darf sich jedes Kind aus einer Sammlung unterschiedlicher Gegenstände und Druckstöcken etwas aussuchen und damit ins experimentelle Drucken einsteigen.

Manche Kinder tun sich etwas schwer damit, abstrakt zu arbeiten und stellen lieber aus Moosgummi eigene Motive her.



Im weiteren Verlauf werden die Kinder angeregt, sich Skizzen von Kunstwerken zu machen, die den Hohentwiel zeigen. Diese Skizzen dienen als Vorlage für Moosgummistempel, die in Teile geschnitten, verschieden eingefärbt und gedruckt werden.

Um 15:45 Uhr holt uns der Bus wieder ab.

22.10.19

Im Museum erwarten uns heute neben Herrn Mayr und dem SFJ-ler Leander noch Tanja, Museumspädagogin und Herrn Mayrs Nachfolgerin.

Wieder wird mit Moosgummi gearbeitet, die Erfahrungen von letzter Woche werden aufgegriffen und intensiviert. Wieder ist der Hohentwiel hauptsächliches Motiv. Heute werden Hohentwielbilder gezeichnet, zum Teil frei, teilweise auch abgepaust. Dabei stellt sich für viele Kinder die Reduktion auf einfache Formen als Schwierigkeit heraus. Der Entwurf wird

auf Moosgummi übertragen. Die Einzelteile werden ausgeschnitten, teilweise entstehen vierteilige Puzzlespiele. Die Teile werden markiert, einzeln eingefärbt und abgedruckt. Gedruckt wird je nach Belieben per Handabzug oder mit der Druckpresse. Aufgrund der Spiegelverkehrtheit beim Druck und der Mehrteiligkeit der Druckstöcke besteht heute eine besondere Herausforderung darin, die Einzelteile auf der richtigen Seite einzufärben und für den Druck richtig zu platzieren.

In der Pause nehmen wir uns Zeit für die Sonderausstellung „Hohentwiel“.



5.11.19

Heute ist die Kunst-AG zum ersten Mal vollständig vertreten.

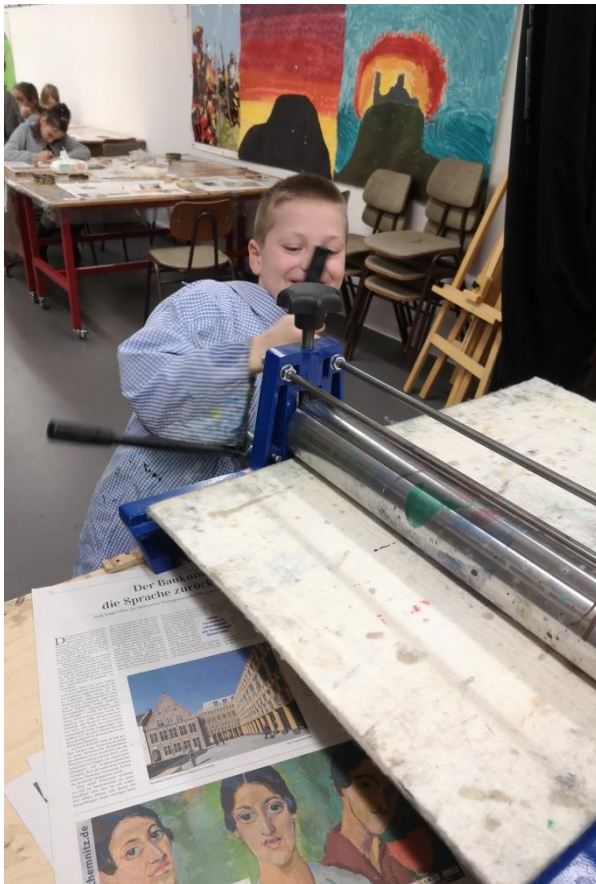
Wieder beginnt der Nachmittag im Museum mit Bildbetrachtungen. Im Fokus heute sind Radierungen. Auch wir wollen eine Radierung anfertigen und damit ein Tiefdruckverfahren kennenlernen.



Noch einmal wird das Motiv der Hohentwiel sein. Es liegen verschiedene Hohentwielbilder aus. Die Schüler dürfen sich ein Bild wählen, das als Vorlage für die Radierung dient. Es wird eine Kunststoffplatte bearbeitet.



Die Schüler ritzen zunächst die Konturen und füllen anschließend manche Flächen mit Schraffuren. Sie lernen, wie eine fertige Platte eingefärbt wird (hier mithilfe eines Flaschenkorkens). Mit Gaze wird im Anschluss die Platte von Farbe befreit.



Die Bedienung der Druckpresse macht den Kindern Spaß und sie sind allesamt überrascht und stolz auf das Ergebnis.

Einige Kinder möchten ihre Radierung im Anschluss colorieren. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.



12.11.

In Begleitung der Schulleiterin Fr. Ache-Hirschmann begibt sich heute die vollzählige Kunst-AG ins Museum.

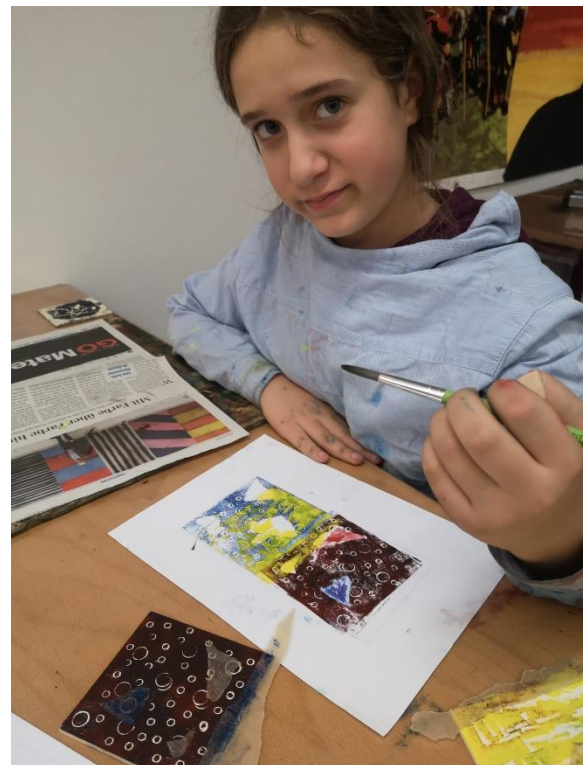
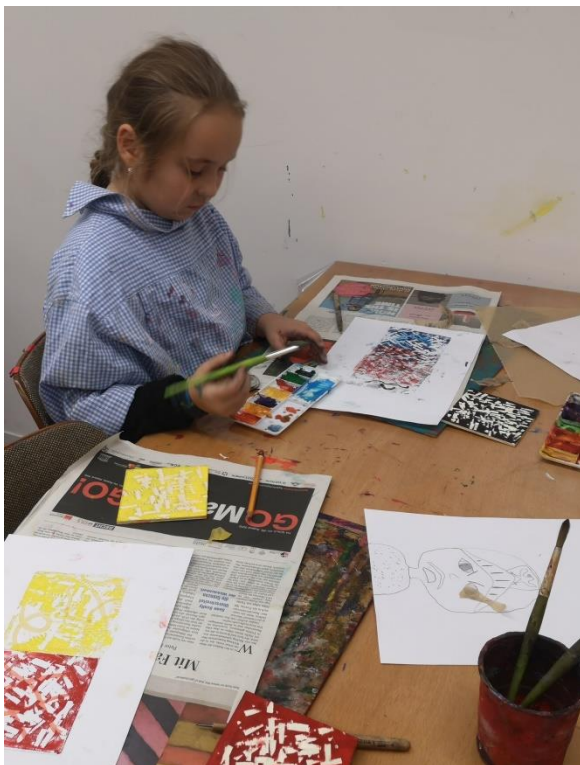
Heute steht „experimenteller Holzdruck“ auf dem Programm. Pappelholzquadrate liegen bereit um bearbeitet zu werden. Die Kinder haben unterschiedlichste Möglichkeiten, die Platten mit Strukturen oder Motiven zu versehen. Es stehen etliche Gegenstände aus Metall bereit, die auf die Bretter gehämmert werden können, um ganz verschiedene Strukturen zu erhalten. Wird ein Motiv gewünscht, so kann mit einem Kugelschreiber, Holschnittwerkzeug oder einem Kratzstab gearbeitet werden.



Die Druckstöcke werden eingefärbt. Vor dem Abdruck besteht die Möglichkeit, mittels Backpapier Teile des Druckstockes abzudecken. So werden scharfe Druckränder an den Kanten vermieden. Außerdem wird das Druckergebnis durch die „Leerstellen“ insgesamt lebendiger und interessanter. Da mehrere Drucke übereinander empfohlen werden, ergeben sich durch die jeweiligen „Leerstellen“ viele unterschiedliche Schichten und Kombinationen.



Auf Wunsch können die Drucke auch noch mit Aquarellfarben nachbearbeitet werden.



Die Kinder werden angehalten mit diesen vielen Möglichkeiten zu experimentieren, um ihren eigenen Stil entwickeln zu können.

Tatsächlich sind die Ergebnisse am Ende sehr unterschiedlich.



20.11.

Inzwischen kennen sich die Kinder schon gut aus und fühlen sich im Museum ganz heimisch.

Da nach dem letzten Museumsbesuch unterschiedliche Wünsche genannt wurden woran weitergearbeitet werden soll, haben die Kinder heute die Wahl zwischen experimentellen Holzdruck und einer weiteren Radierung.

Die Kinder arbeiten größtenteils selbständig und nach wie vor mit großem Eifer. Ein besonderer Anreiz besteht heute darin, dass in Aussicht gestellt wird, dass ein Werk als Motiv für die Schulweihnachtskarte dienen wird.



Die eingefärbte Druckplatte wird mit „Leerstellen“ versehen.



Eine Zweitklässlerin kann die Druckpresse schon selbständig bedienen.

Am 26. 11. wird der Kunstkurs kurzfristig abgesagt, weil zu viele Kinder krank waren. Der letzte Termin konnte um eine Woche verschoben werden.

3.12.

Heute steht der letzte Besuch im Museum an. Wir wünschen uns eine kleine Führung und bekommen die einmalige Gelegenheit, auch das Museumsdepot zu besichtigen. Das ist sehr beeindruckend für alle.



Den Hohentwiel kann man sich einfach nicht oft genug ansehen.

Bekanntschaft mit Konrad Widerhold.



Im Museumsdepot



Anschließend lernen die Kinder im Museumsatelier die Technik des Siebdrucks kennen. Leider bleibt zu wenig Zeit, um das Gelernte zu vertiefen. Die Kinder sind begeistert dabei und jeder kann zumindest einen Druck herstellen.



Das Projekt endet in einer Projektausstellung, die vom 11.12.19 bis zum 7.01.20 im Singener Rathaus zu sehen ist.

Südkurier vom 17. und 20.12.:

**LEUTE** aus dem Hegau

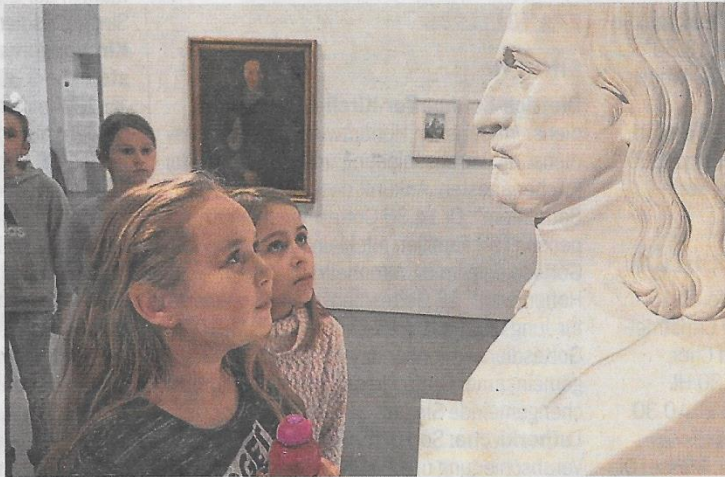


**Junge Kunst**

**Neun Schüler** der Hardschule haben an sechs Nachmittagen mit dem Museumspädagogik-Team des Kunstmuseums Arbeiten in Hoch-, Tief- und Siebdruck geschaffen. Die Stiftung Ravensburger Verlag förderte die Aktion. Die Werke hängen im Rathaus (Nord) aus. Auch befassten sich die Schüler mit aktuellen Ausstellungen des Museums.

BILD: NORA SCHMITZ

**TIPPS DER REDAKTION**



**Ausstellung „Druck. Kunst“**

**Singen, Foyer Rathaus (Nord), bis Mi, 8.1.:** Die aktuelle Ausstellung zum Hohentwieljubiläum inspirierte die Schüler der Hardschule, häufig selbst den Hausberg als Motiv aufzugreifen. Es entstanden sehenswerte Arbeiten in Hoch-, Tief- und Siebdruck. Die Stiftung Ravensburger Verlag finanzierte das Projekt gemeinsam mit dem Singener Kunstmuseum. BILD: NORA SCHMITZ

**„Druck. Kunst“:** Schüler der Hardschule stellen Arbeiten in Hoch- Tief- und Siebdruck aus, die sie während des durch die Stiftung Ravensburger Verlag finanzierten Kunstprojekts erarbeitet haben; Rathaus; Hohgarten 2

Südkurier 20.12.19